

**Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße,
Heppenheim**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
und Bestätigungsvermerk und Lagebericht

Inhaltsverzeichnis

	Blatt
Bilanz zum 31. Dezember 2010	
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010	
Anhang 2010	1 - 9
Lagebericht für das Jahr 2010	1 - 6
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	

Jahresabschluss und Lagebericht

Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim

Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVSEITE

	31.12.2010		31.12.2009	
	€	€	€	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29.565,50		25.224,50	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	478,00		578,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	266.014,33		344.737,21	
	<u>266.492,33</u>		<u>345.315,21</u>	
		296.057,83		370.539,71
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen an den Kreis Bergstraße	1.185.114,67		5.154.916,16	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.255.612,70		2.456.265,90	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 475.848,48			(656.817,61)	
	<u>4.440.727,37</u>		<u>7.611.182,06</u>	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	108.306,75		69.215,72	
		4.549.034,12		7.680.397,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		4.669.600,42		5.206.966,67
		<u>9.514.692,37</u>		<u>13.257.904,16</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
A. Eigenkapital		
Stammkapital	50.000,00	50.000,00
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	554.682,53	584.700,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.903,73	56.750,96
davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
einem Jahr € 49.903,73		(56.750,96)
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund	2.482.229,20	2.687.911,76
davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
einem Jahr € 2.482.229,20		(2.687.911,76)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.504.638,22	2.510.450,66
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 72.029,21		(267.401,48)
davon aus Steuern € 67.121,29		(67.887,78)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
einem Jahr € 1.504.638,22		(2.510.450,66)
	4.036.771,15	5.255.113,38
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.873.238,69	7.368.090,78
	9.514.692,37	13.257.904,16

Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2 0 1 0		2009
	€	€	€
1. Transfererlöse	95.243.525,24		94.997.947,84
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.532.587,69		8.785.703,43
		104.776.112,93	103.783.651,27
3. Transferaufwendungen		95.243.525,24	94.997.947,84
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.756.464,33		4.324.289,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.331.912,40		1.233.877,45
davon für Altersversorgung € 403.351,80			(372.646,45)
		6.088.376,73	5.558.166,99
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	141.467,17		155.435,05
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.311.397,91		3.072.964,65
		3.452.865,08	3.228.399,70
Zwischenergebnis		- 8.654,12	- 863,26
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.918,15		1.305,26
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	111,22		0,00
davon aus Aufzinsung von Rückstellungen € 111,22			(0,00)
		2.806,93	1.305,26
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 5.847,19	442,00
10. Außerordentliche Erträge/Außerordentliches Ergebnis		7.028,69	0,00
11. Steuern		1.181,50	442,00
12. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim
Anhang 2010

1. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

10. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde entsprechend §§ 22 bis 25 EigBGes nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Der Aufstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung liegen die Formblätter des Eigenbetriebsgesetzes Hessen zu Grunde.

Die Wertansätze in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 wurden unverändert übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 wurden erstmals angewendet. Auf eine Anpassung der Vorjahresbeträge wurde in Übereinstimmung mit Art. 67 Abs. 8 EGHGB verzichtet.

11. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr 2010 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung richtet sich nach den steuerlichen Vorschriften. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wird ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der pauschal über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen abgesetzt.

Die liquiden Mittel valutieren zum Nennwert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen nach SGB II für den Leistungszeitraum 2011.

Die Verbindlichkeiten sind jeweils im Einzelnen mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen vom Bund und dem Kreis Bergstraße abgerufene Mittel, die auf den Leistungszeitraum 2011 entfallen.

Veränderungen der Bewertungsmethoden wurden nicht vorgenommen.

Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim
Anhang 2010

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände Darmstadt (ZVK). Diese mittelbaren Versorgungszusagen werden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht passiviert. Die ZVK ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Zweck der Anstalt ist es, Arbeitnehmern der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Anstalt ist keine im Wettbewerb stehende Einrichtung. Die Altersversorgung wird durch Umlagen finanziert. Die Höhe des Umlagesatzes beträgt 6,2 %. Dieser setzt sich zusammen aus einem Arbeitgeberanteil von 5,7 % und einem Arbeitnehmeranteil von 0,5 %. Das zusätzlich vom Arbeitgeber zu zahlende Sanierungsgeld beträgt für das Geschäftsjahr 2010 2,3 %. Im Berichtsjahr betrug die Höhe der der Umlage zu Grunde gelegten Löhne und Gehälter T€ 4.590.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle bekannten Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim
Anhang 2010

2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

20. Aktivseite

Zu A. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus folgender Aufstellung:

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	Anfangs-stand	Zugänge	Um-buchungen	Abgänge	Endstand
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	184.553,43	22.190,86	0,00	0,00	206.744,29
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.005,60	0,00	0,00	0,00	1.005,60
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	925.791,01	44.794,43	0,00	0,00	970.585,44
	926.796,61	44.794,43	0,00	0,00	971.591,04
	1.111.350,04	66.985,29	0,00	0,00	1.178.335,33

Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwert
Anfangs- stand	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Um- buchungen	Entnahme für Abgänge	Endstand	(Stand am 31.12.2010)
€	€	€	€	€	€
7	8	9	10	11	12
159.328,93	17.849,86	0,00	0,00	177.178,79	29.565,50
427,60	100,00	0,00	0,00	527,60	478,00
581.053,80	123.517,31	0,00	0,00	704.571,11	266.014,33
581.481,40	123.617,31	0,00	0,00	705.098,71	266.492,33
740.810,33	141.467,17	0,00	0,00	882.277,50	296.057,83

Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim
Anhang 2010

21. Passivseite

Zu C. Rückstellungen

Die Zusammensetzung ist folgende:

	€
Rückzahlungen an den Bund	492.800,00
Resturlaub	11.300,00
Prozesskosten	10.000,00
Archivierung	29.082,53
Prüfungskosten	11.500,00
	<u>554.682,53</u>

3. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Periodenfremde Erträge, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden, sind in Höhe von € 210.300,00 angefallen und resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die außerordentlichen Erträge resultieren aus der Anpassung langfristiger Rückstellungen für Archivierungskosten an die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Bewertungsvorschriften.

4. Sonstige Angaben

40. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Eigenbetrieb hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen betreffend die betriebsnotwendigen Immobilien in Höhe von T€ 567 pro Jahr.

41. Leitungs- und Aufsichtsorgane und ihre Bezüge

Der Betriebsleitung gehören an:

Dipl.-Kfm. Rainer Burelbach, Viernheim, Betriebsleiter,

Dipl.-Betriebswirt (FH) Stefan Rechmann, Gemünden, kaufmännischer Betriebsleiter.

Auf die Angaben zu den Vergütungen der Betriebsleitung wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Zur Betriebskommission wurden folgende Mitglieder bestellt:

Thomas Metz, Erster Kreisbeigeordneter, Lorsch, Vorsitzender,
Matthias Baaß, Bürgermeister, Viernheim,
Ellen Bartelheimer, Personalrätin, Darmstadt,
Irma Buschmann, Studentin, Lampertheim,
Jürgen Etzel, Betriebswirt, Heppenheim,
Katrín Hechler, Dipl.-Volkswirtin, Zwingenberg,
Albert Herrmann, Industriekaufmann, Einhausen,
Ludwig Kern, Rentner, Lampertheim,
Kurt Knapp, Bürgermeister a. D., Bensheim,
Dieter Meyer, Industriekaufmann, Lampertheim,
Walter Öhlenschläger, Prokurist, Groß-Rohrheim,
Dr. Rolf Schepp, Landschaftsarchitekt, Bensheim,
Otto Schneider, Dipl.-Finanzwirt i. R., Lindenfels,
Klaus-Peter Stricker, Verwaltungsangestellter, Lindenfels.

Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim

Anhang 2010

Stellvertretende Mitglieder der Betriebskommission waren im Berichtsjahr:

Werner Breitwieser, Rektor a. D., Wald-Michelbach,
Andreas Wagner, Rechtsanwalt, Bürstadt,
Dr. Martin Greif, Dipl.-Kaufmann, Heppenheim,
Benjamin Kramer, Geschäftsführer eines Informationstechnologieunternehmens,
Heppenheim,
Alice Schäfer, Hausfrau, Birkenau,
Andreas Dörsam, Rechtsanwalt, Fürth,
Norbert Schmitt, Jurist/Landtagsabgeordneter, Heppenheim,
Gunter Bistritschan, Stadtbaurat i. R., Heppenheim,
Brigitte Sander, Sekretärin, Lorch,
Michael Rohrbacher, Angestellter Agentur für Arbeit, Viernheim,
Stefan Ringer, Geschäftsführer Verein Feriendorf im Odenwald e. V., Lindenfels,
Dagmar Jahnke, Verwaltungsangestellte Kreis Bergstraße, Beerfelden,
Markus Mynarek, Verwaltungsangestellter Kreis Bergstraße, Heppenheim.

42. Abschlussprüferhonorare

Das für das Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar in Höhe von € 11.500,00 entfällt in voller Höhe auf Abschlussprüfungsleistungen.

Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim
Anhang 2010

43. Durchschnittliche Zahl der in 2010 beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden im Durchschnitt 158 Arbeitnehmer beschäftigt, die sich auf folgende Gruppen verteilen:

Betriebsleiter	2
Regionalteamleiter	3
Teamleiter	13
Fallmanager/Arbeitsvermittler/Arbeitgeberservice	106
Zentrale Dienste	34
	<u>158</u>

Heppenheim, am 6. Mai 2011

Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße

Rainer Burelbach

Stefan Rechmann

Neue Wege Kreis Bergstraße Eigenbetrieb

Heppenheim

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2010

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Aufgaben

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung und Durchführung der Aufgaben des Landkreises Bergstraße nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II). Der Kreis Bergstraße war laut der Verordnung zur Zulassung von kommunalen Trägern als Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende vom 24.09.2004 (BGBl I, S. 2349) eine von 69 optierenden Kommunen in Deutschland, welche sich bis zum 31.12.2010 befristet vor Ort und zeitnah um die Eingliederung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen kümmert. Seit dem 01.01.2011 nimmt der Kreis Bergstraße diese Aufgabe unbefristet wahr. Voraussetzung dafür war eine Rechtsverordnung des BMAS zur Entfristung der Zulassung sowie die Anerkennung der Verpflichtungen nach § 6 Abs. 2 S.1 Nr. 4 SGB II (Abschluss einer Zielvereinbarung mit dem Land Hessen) und § 6 Abs. 2 S.1 Nr. 5 SGB II (Erhebung und Übermittlung von Daten) durch den Kreis Bergstraße gegenüber dem Land Hessen.

Zu den Aufgaben gehören laut Satzung des Eigenbetriebes Neue Wege Kreis Bergstraße gemäß § 1 Abs. 2:

- Entscheidungen über Anträge des gesetzlich geregelten Personenkreises
- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen, Arbeitslosen ohne Berufsausbildung und sonstige schwer vermittelbare Arbeitslose
- Qualifizierende Beschäftigung für den o. g. Personenkreis
- Wirkungsforschung

Im Jahr 2010 wurden 3.196 Neuanträge gestellt, von denen 604 abgelehnt werden mussten.

Nach dem Grundsatz „fördern und fordern“ konnten im Rahmen der Beratung, Qualifizierung und Vermittlung 1.649 Personen durch Neue Wege wieder in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden, 651 Personen in einen 400,- € Job. Weitere 2.936 Personen erhielten Maßnahmen zur weiteren Qualifikation und Verbesserung der Vermittlungschancen. Zusätzlich nahmen 955 Personen an unserem internen Sofortangebot Einstiegsoffensive teil.

2. Finanzierung

Der Landkreis ist hinsichtlich der Finanzierung der Aufwendungen nach § 46 SGB II der Bundesagentur für Arbeit gleichgestellt. Nach § 6b Abs. 2 Satz 1 SGB II trägt der Bund die Aufwendungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende einschließlich der Verwaltungskosten mit Ausnahme der Aufwendungen für Aufgaben nach § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2. Das sind insbesondere:

- Sachkosten für Personal einschließlich der Kosten für die Ausstattung von Arbeitsplätzen
- Kosten für TK- und IT-Infrastruktur
- Kosten für bauliche Maßnahmen, Mieten, Schulungs- und Beratungskosten sowie Informationsmaßnahmen
- Grundsicherung für Arbeitssuchende
- Leistungen zur Eingliederung in Arbeit

Der Landkreis trägt gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB II die Kosten, die im Zusammenhang mit der ganzheitlichen Betreuung und Unterstützung bei der Eingliederung erwerbsfähiger Hilfebedürftiger in das Erwerbsleben erforderlich sind. Das sind im Einzelnen:

- Kosten für die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen
- Schuldnerberatung
- Psychosoziale Betreuung
- Suchtberatung
- Leistungen für Mehrbedarf, u. a. für werdende Mütter, Alleinerziehende und Behinderte
- Leistungen für die Erstausrüstung für Wohnungen einschließlich Haushaltsgeräten
- Leistungen für Erstattungen für Bekleidung
- Leistungen für Bildung und Teilhabe

3. Entwicklung

Kernstück der Reform des Sozialgesetzbuches ist es, die Arbeitslosen- und Sozialhilfe zusammenzufassen mit der Grundidee des Förderns und Forderns.

Durch diese Zusammenfassung wurden zu Beginn des Jahres 2010 etwa 7.910 Bedarfsgemeinschaften, was ca. 15.685 Personen entspricht, vom Eigenbetrieb betreut.

Zum Ende des Jahres 2010 betrug die Zahl der Bedarfsgemeinschaften 7.734 (ca. 14.656 Personen).

Im Mai 2011 beträgt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften 7.416 (ca. 13.940 Personen). Bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 2011 wird mit einem weiteren Rückgang der Anzahl an Bedarfsgemeinschaften gerechnet.

4. Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2010 wurden keine größeren Investitionen vorgenommen. Es wurden Mittel zur Verbesserung der IT-Infrastruktur, zur Büroausstattung und für geringwertige Wirtschaftsgüter verwendet.

Das Investitionsvolumen betrug T€ 67.

5. Personal- und Sozialbereich

Im Wirtschaftsjahr 2010 wurden die Aufgaben mit 157,07 Vollzeitäquivalenten bewältigt. Für einen Vollzeitbeschäftigten hat das Vollzeitäquivalent (VZÄ) einen Wert von eins. Die 157,07 VZÄ teilen sich wie folgt auf:

Betriebsleitung	2 VZÄ
Regionalteamleitung	4 VZÄ
Teamleitung	9 VZÄ
Förderinstrumente, Recht und allgemeine Verwaltung	23,64 VZÄ
Fallmanagement (inkl. 50Plus und Bürokräfte)	99,57 VZÄ
Servicepoint	8,67 VZÄ
Arbeitgeber-Service	6,42 VZÄ
Außendienst	3,77 VZÄ

Die Mitarbeiter sind teils beim Eigenbetrieb angestellt, teils vom Kreis Bergstraße oder anderen Landkreisen und Städten abgeordnet.

Die Personalkosten für die 157,07 VZÄ setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Gehälter und Besoldungen	4.756.646,33
soziale Abgaben	908.768,23
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	394.001,39
weiterberechnete Personalkosten	<u>1.307.749,84</u>
	<u>7.367.165,79</u>

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Aktiva setzten sich im Wesentlichen aus den Forderungen gegen den Kreis (T€ 1.185) und den Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 4.670) zusammen. Bei den Rechnungsabgrenzungen handelte es sich um Transferleistungen für den Januar 2011.

Ende Dezember wurden dem Eigenbetrieb T€ 4.873 vom Bund und Kreis als Vorschuss für die Transferleistungen des Monats Januar 2011 zur Verfügung gestellt. Diese wurden passiv abgegrenzt.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ 9.515.

Die im Wirtschaftsjahr 2010 gebildeten sonstigen Rückstellungen betreffen:

	€
Nachzahlungsrisiken gegenüber dem Bund aus Maßnahmen	492.800,00
Urlaubsverpflichtungen	11.300,00
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	11.500,00
Prozessrisiken	10.000,00
<u>Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen</u>	<u>29.082,53</u>
	<u>554.682,53</u>

Zum 31. Dezember 2010 weist der Eigenbetrieb ein Eigenkapital in Höhe des Stammkapitals von T€ 50 aus. Das Stammkapital ist in voller Höhe einbezahlt.

2. Finanzlage

Der Eigenbetrieb erhält finanzielle Mittel zur Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben vom Bund und vom Landkreis. Die Mittel werden bedarfsgerecht abgerufen. Hierzu werden regelmäßig die monatlichen Zahlungsverpflichtungen geplant, auf dessen Basis die Zahlungsmittel angefordert werden.

Zum Wirtschaftsjahresende verfügt der Eigenbetrieb über liquide Mittel in Höhe von T€ 108.

3. Ertragslage

Den Transfererträgen in Höhe von T€ 95.243 und sonstigen Erträgen in Höhe von T€ 9.539 standen insbesondere Transferaufwendungen in Höhe von T€ 95.051, Personalkosten in Höhe von T€ 6.088 und sonstige Aufwendungen in Höhe von T€ 3.451 gegenüber. Den größten Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bildeten die Personalkosten für abgeordnete Mitarbeiter der Landkreise bzw. Kommunen mit T€ 1.308.

Da sämtliche Aufwendungen entweder vom Bund, Land Hessen oder vom Kreis Bergstraße getragen werden, weist das Wirtschaftsjahr 2010 ein Jahresergebnis in Höhe von € 0,00 aus.

C. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs

Im Jahr 2011 werden sich die Transferaufwendungen trotz einer Regelsatzerhöhung verringern. Aufgrund der positiven Wirtschaftsentwicklung ist von einer Verringerung der Zahl der Bedarfsgemeinschaften auszugehen. Dies wirkt sich positiv auf die Zahlungen für Regelleistung und den Unterkunftskosten aus. Darüber hinaus tritt eine deutliche Entlastung aufgrund des Wegfalls des befristeten Zuschlags gem. § 24 SGB II und des Entfalls der Rentenversicherungspflicht ein.

Neue Ausgaben werden aufgrund des im April 2011 beschlossenen Gesetzes zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des SGB II und SGB XII insbesondere für die Leistungen für Bildung und Teilhabe entstehen. Dieses sog. Bildungspaket umfasst einen Zuschuss für Schul- bzw. Kitamittagessen, eintägige Schulausflüge, Schulmaterial, eine Vereinsmitgliedschaft, Lernförderung und die Schulbeförderung zur weiterführenden Schule.

Die Verwaltungskosten werden bedingt durch Personalaufstockungen im Bereich der Leistungen für Bildung und Teilhabe und dem Projekt 50Plus leicht ansteigen.

Das Budget für die Eingliederungsmittel bzw. den Einsatz von Förderinstrumenten wurde bundesweit um ca. 25 % reduziert. Die Anforderungen an Maßnahmenplanung und –budgetierung steigen dadurch. Eine Reduzierung des bestehenden Angebots ist jedoch nicht beabsichtigt.

Das Projekt 50Plus zur Integration von über 50-jährigen wird in 2011 ausgeweitet. Dazu wurden bereits weitere spezielle Fallmanager eingestellt und gezielt Mittel in die Weiterentwicklung des Maßnahmenportfolios gesteuert.

Die oben beschriebenen eingegangenen Verpflichtungen zu Zielvereinbarungen und Datenerhebungen wirken sich auch auf innerbetriebliche Prozesse aus. Es wurden beispielsweise mit den Regionalteams Zielvereinbarungen getroffen. Weiterhin wird die Datenqualität stärker in den Fokus des Controllings rücken.

Um dem Fachkräftebedarf des Arbeitsmarktes Rechnung zu tragen, wird die Nutzung von Bildungsgutscheinen zur individuellen Qualifizierung weiter ausgebaut. Dabei werden gezielt identifizierte Wachstumsbranchen berücksichtigt.

D. Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftig jährlich abzuschließende Zielvereinbarung zwischen dem Hessischen Sozialministerium und dem Kreis Bergstraße und der deutschlandweite Kennzahlenvergleich unter den Jobcentern wird sich deutlich auf die innerbetrieblichen Prozesse und die Kommunikation mit den verschiedenen Anspruchsgruppen auswirken.

Die getroffenen Zielvereinbarungen werden an die Regionalteams weitergegeben.

Der Vergleich der Teams im Rahmen des Zielnachhaltedialogs mit der Identifizierung vorbildlicher Methoden und Vorgehensweisen bietet Chancen für die Weiterentwicklung des Betriebes.

Das aktuell stabile Wirtschaftswachstum und die demografische Entwicklung führt mittelfristig zu einer starken Nachfrage nach Arbeitskräften. Die Flexibilität unseres Arbeitgeberservices, die passgenaue, bewerberorientierte Vermittlungsarbeit sowie die Möglichkeit einer zielgerichteten, regionalen Lenkung der Förderinstrumente (z. B. Bildungsgutscheine) bietet die Chance, sich dauerhaft als erster Ansprechpartner für die Arbeitgeber zu positionieren.

Alle anfallenden Kosten des Eigenbetriebes werden durch den Bund, das Land Hessen und dem Kreis Bergstraße getragen. Finanzielle Risiken bei der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebes können daher ausgeschlossen werden.

Heppenheim, 6. Mai 2011

Dipl. Kfm. Rainer Burelbach
Betriebsleiter

Dipl.- Betriebsw. (FH) Stefan Rechmann
Kaufm. Betriebsleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim, und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Darmstadt, am 6. Mai 2011



CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Darmstadt

Lutz

Wirtschaftsprüfer

Stahl

Wirtschaftsprüfer